

Liebe Imkerinnen und Imker,  
liebe Freunde des Vereins,

„... für die Jahreszeit zu warm.“ Die tägliche Wettervorhersage in den Nachrichten endete im Februar häufig mit diesem Satz. Die Älteren von uns können sich tatsächlich noch daran erinnern, dass selbst in Wiesbaden im Februar der Boden hart gefroren war und viele Tage eine weiße Schneedecke auf den Bienenbeuten lag. Doch dieses Wetterphänomen scheint Vergangenheit zu sein.

In diesem Jahr konnten wir im Februar an einigen Tagen im T-Shirt bei Temperaturen bis 18 Grad nachmittags einen Kaffee auf der Terrasse trinken.

Wer aufmerksam durch die Natur läuft, wird es bemerken: der Frühling steht in unserer Region vor der Tür: Winterlinge sind bereits verblüht, Salweide, Hasel, Schneeglöckchen, Krokusse, Felsenbirne und wilde Mirabellen bieten den Bienen erste Leckereien und am Bienenstand ist am Nachmittag – wenn es gerade mal nicht regnet – jede Menge Flugverkehr...

Die Entwicklung der Natur wird am Phänologischen Kalender gemessen und nicht am kalendarischen Pendant, wo der Frühling am 1. März beginnt. Beim Phänologischen Kalender, der für uns Imker interessanter ist, bestimmen Zeigerpflanzen die Jahreszeiten: Der **Vorfrühling** beginnt, wenn die Kätzchen der Haselsträucher stäuben und die Schneeglöckchen blühen. In dieser Jahreszeit blüht auch die Erle und somit beginnt für die Allergiker die unangenehme Heuschnupfen-Zeit.

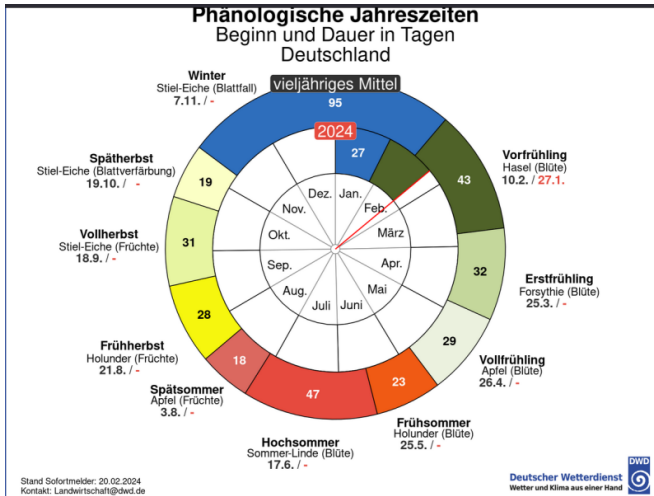
Die Forsythienblüte ist ein deutlich sichtbares Zeichen für den Beginn des **Erstfrühlings**. Die Stachel- und Johannisbeeren eröffnen im Verlauf des Erstfrühlings die Obstblüte. Es folgen dann nacheinander Pflaume, Birne und Kirsche. In diese Jahreszeit fällt für die meisten heimischen Laubgehölze auch die Laubentfaltung.

## Imkerweisheit im März



Die Biene Susi klagt: „Das ist ein Hammer!  
Fast leer ist uns're Speisekammer!  
Im letzten Sommer hat geklaut,  
der Imker Honig und geschaut,  
dass er ihn möglichst sehr geschickt,  
möglichst teuer bald vertickt.  
Beim Füttern aber, dieser Lausert,  
hat er jedoch zu sehr geknausert!  
Jetzt ist unser Vorrat leer  
- die nächsten Wochen werden schwer!  
Denn all die vielen jungen Maden  
im Futtersaft sehr gerne baden,  
damit sie werden fitte Bienen,  
die ihrer Königin gern dienen.  
Nun hoffen wir, dass mit Geschick  
der Imker uns hat noch im Blick.  
Dass er nicht faul wird, lang rumlungert  
im Frühjahr sind wir schnell verhungert!  
„Imker, aufgepasst!“, summt Susi laut:  
„Jetzt wird wöchentlich nach uns geschaut!“  
Dass Du für uns gut sorgst ‚zeig‘  
und gib, wenn ´s Not tut, Futterteig!

**Merke: Haben Bienen nix zu essen,  
kannst Du die Honigernte glatt vergessen!**



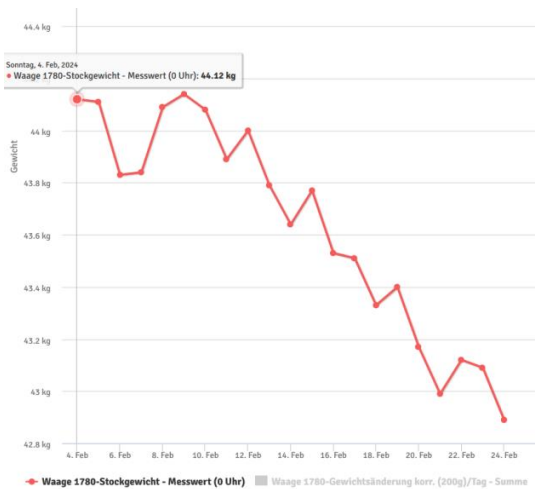
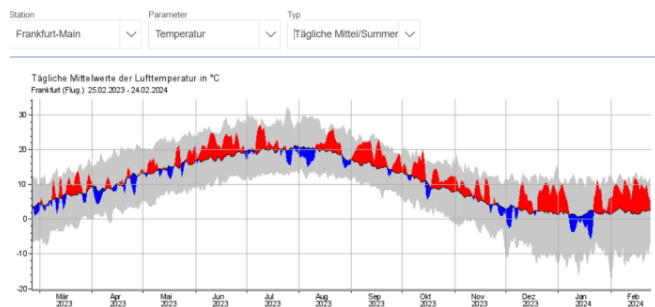
Der aktuelle Phänologische Kalender des Deutschen Wetterdienstes zeigt eine deutliche Veränderung. Während der Winter und damit die blütenlose Zeit im langjährigen Durchschnitt bis weit in den Februar dauerte (äußerer Ring), hat er sich in diesem Jahr am 27. Januar verabschiedet, denn dann begann in diesem Jahr bereits die Haselblüte, die sonst um den 10. Februar zu sehen ist und den Beginn des Vorfrühlings markiert.

Glatte 14 Tage zu früh (innerer Ring)!!

Im nebenstehenden Kalender ist die

Forsythieblüte 2024 noch nicht eingetragen. Ihr Blütenbeginn war im langjährigen Schnitt um den 25. März. Im Kurpark und an geschützten Standorten leuchten ihre gelben Blüten in diesem Jahr bereits am 23. Februar. Ein Monat früher als sonst...

Und was macht das mit unseren Bienen? Statt im Stock in der warmen Kugel noch zu ruhen, ist an sonnigen Nachmittagen bereits jetzt Hochbetrieb am Flugbrett. An den Wasserstellen tanken die Arbeiterinnen und bringen das Nass in den Stock, um den Vorratshonig aufzulösen, damit die Brut Nahrung hat. Dicke Pollenhöschchen der Sammlerinnen geben einen Hinweis auf das erwachende Brutgeschehen. Tatsächlich findet man häufig in den Stöcken bereits auf mehrere Waben handtellergroße Brutflächen, die versorgt werden müssen.



Womit wir bei „Biene Susi“ wären, die sich in der „Imkerweisheit des Monats März“ lauthals beschwert, weil der Stockbetreuer im Spätsommer und Herbst zu sparsam eingefüttert hat. Jetzt geht es nämlich in der Vorratskammer zur Sache: Die Königin legt, angeregt durch die frühlinghaften Tagestemperaturen vermehrt Eier und die Brutflächen wachsen rasant. Die jungen Maden haben einen hohen Futterbedarf und die Vorräte schmelzen, denn das Blütenangebot ist noch klein. Auch wenn die Natur bunt wird - für den aktuellen Futterbedarf reicht es nicht aus, zumal sich die Flugzeit auf wenige Stunden am Nachmittag begrenzt. Die nebenstehende Grafik macht den

Futterverbrauch deutlich.

Seit Anfang des Monats bis zum 24. Februar hat das Stockgewicht um rund zwei Kilo abgenommen. Ab jetzt braucht das Volk vier Kilo pro Monat bis zum Beginn der Kirschblüte, die endlich ausreichend Nektar bietet.

Für uns Imker heißt das: Wachsam sein, Stockgewicht kontrollieren und – wenn der Vorrat knapp ist – notfüttern. Futterteig direkt auf die Oberträger, direkt am Bienensitz, macht die Aufnahme möglich und hilft dem Bienenvolk zu überleben.

## Und was sonst noch zu tun ist:

**Futterkontrolle und erste Durchsicht:** Neben der Futterkontrolle kann man ab Mitte März an warmen Tagen eine erste Durchsicht der Völker auf Weiselrichtigkeit in Angriff nehmen. Dabei kann man auch die Volksstärke feststellen. Völkern ohne Königin kann man einen guten Ableger aufsetzen. Die neue Queen wird in der Regel gut angenommen.

**Wabenhygiene:** Wer im Herbst noch keine Wabenhygiene vorgenommen hat, sollte jetzt zur Tat schreiten. Bei zweizargig überwinterten Völkern sitzt das Volk fast immer im oberen Brutraum, so dass die untere Zarge entfernt werden kann. Frische Waben können dann in einer sauberen Zarge aufgesetzt werden.

**Schwache Völker sanieren:** Schwachen Völkern kann man jetzt recht einfach auf die Sprünge helfen, indem man sie über Absperrgitter auf ein starkes Volk setzt. Die Bienen aus der unteren Etage verstärken die Pflegebienen im zweiten Stock. Nach drei Wochen kann man die beiden Völker wieder trennen. Mit dem Erfolg, dass der Schwächling ausreichend große Brutwaben aufweist, um zu Beginn der Sammelsaison fit zu sein.

**Mäusegitter entfernen:** Die Sammelbienen kommen jetzt mit vollen Pollenhöschchen heim – wichtiges Futter für den Nachwuchs. Am Mäusegitter wird die Fracht oft abgestreift und die Babynahrung geht verloren. Deshalb wird es jetzt entfernt.

## Aus dem Verein:

### Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand.



Einstimmig – bei Enthaltung der Kandidaten – hat die Mitgliederversammlung am Freitag, 16. Februar, den Vorstand des Imkervereins Wiesbaden in seinem Amt bestätigt. Der Verein wird weiterhin von Sigggi Schneider als Vorsitzender vertreten. Ihm zur Seite stehen Thomas Stuis als 2. Vorsitzender, Petra Wander als Finanzverantwortliche und Manfred Hirt als Schriftführer. Weitere Vorstandsmitglieder sind Johannes Wolf, Jürgen Vorbeck, Pia Schneider, Sabine Rückeshäuser und Herbert Schneider.



## Totenschau

„Mein Volk ist tot, es war doch so stark und ich habe eine Varroa-Behandlung gemacht...Warum ist es gestorben?“

Diese Frage zu klären ist wichtig, denn nur so sind zukünftige Verluste vermeidbar.

Unser Bienensachverständiger Johannes Wolf bietet auch in diesem Jahr wieder eine „Totenschau“ in unserem Bienenpark Aukamm am Sonntag, 10. März, von 10 bis 12 Uhr, an, wenn Beuten verendeten Völkern zur Verfügung gestellt werden. Wer ein Volk verloren hat und sich bei der Ursachenforschung nicht sicher ist, kann die Beute mit den Waben(!) Johannes zur Diagnosestellung bringen. **Bitte meldet Euch vorher** unter [info@imkerverein-wiesbaden.de](mailto:info@imkerverein-wiesbaden.de) an.

Ansonsten gilt: Tote Völker mit Beuten und Rähmchen unverzüglich vom Stand entfernen, da die dort noch befindlichen Honigvorräte sonst geplündert werden und eine Gefahr für die Bienengesundheit darstellen. Schlamperei gefährdet unter Umständen die Nachbarstände und im ungünstigsten Fall die Imkerei im Stadtgebiet!



## Praxistage Auswintern.

Unsere Bienensachverständige Petra Wander bietet wieder zwei Praxistage zum Thema „Auswintern“ an. Sie finden am Samstag, 9. März, und Samstag, 16. März, an ihrem Bienenstand in Schierstein statt. Interessenten können sich noch melden. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.

Der Anfahrtsplan wird den gemeldeten Interessenten rechtzeitig zugestellt.

Anmeldung unter [info@imkerverein-wiesbaden.de](mailto:info@imkerverein-wiesbaden.de).

## Aktion Blumenzwiebel-Retter auch 2024.

Mittlerweile ist unsere Frühblüherzwiebel-Sammelaktion auf den Friedhöfen ein Selbstläufer. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr wieder diese tolle Aktion starten.

Ab Ende März werden wir die Sammelkörbe wieder auf den 16 Wiesbadener Friedhöfen aufstellen. Dafür und für die wöchentliche Leerung brauchen wir wieder Helferinnen und Helfer. Wer mitmachen kann und will, meldet sich unter [info@imkerverein-wiesbaden.de](mailto:info@imkerverein-wiesbaden.de). Der Arbeitsaufwand ist gering und kann mit der üblichen „Gießkännentour“ verbunden werden.





## Völkerbörse ab Mitte März

Auch in diesem Jahr werden wir wieder eine Völkerbörse innerhalb des Vereins organisieren. Vorteil: Die Wiesbadener Bienen sind standortangepasst und man weiß, wer sie gepflegt hat. Unsere dringende Bitte: Auf gar keinen Fall Bienen aus dem Internet kaufen! Zum einen ist die Herkunft unklar (vielleicht geklaut) und ob die Völker gesund sind, lässt sich meist auch nicht einwandfrei nachweisen (Gesundheitszeugnisse sind leicht fälschbar!). Zudem besteht die Gefahr, Bienseuchen oder -parasiten einzuführen, die dann den ganzen Völkerbestand der Region bedrohen.



Wer Bienenvölker kaufen oder verkaufen will, der meldet sich unter Angabe der Zahl und Art (Jungvolk, Wirtschaftsvolk, Alter der Königin) mit seinen Kontaktdaten unter [info@imkerverein-wiesbaden.de](mailto:info@imkerverein-wiesbaden.de).

Wir veröffentlichen dann die Angaben im jeweils nächsten Imkerbrief, bzw. bei vielen neuen Angeboten auch zwischenzeitlich per Mail an unsere Mitglieder.

Da wir bereits gefragt wurden, in welchem Preisniveau sich die Völker bewegen, empfehlen wir, wie im vergangenen Jahr etwa 12 – 15 Euro für je voll mit Bienen besetzte Wabe zu kalkulieren. Besondere Zuchtlinien und starke Völker können auch höhere Preise erzielen. Im Übrigen gilt: Alles Verhandlungssache!

## Standnachfolger gesucht

Unser Mitglied Serkan Aytekin gibt seinen Stand in der Kleingartenanlage „Hasengarten“ auf, weil er seine Imkerei verkleinern will. Der Stand verfügt über einen Wasseranschluss und im Kleingarten können bis zu vier Völker bei bienenfreundlichen Besitzern untergebracht werden.



Kontakt: [mail@serkanaytekin.com](mailto:mail@serkanaytekin.com)

## Imkerei-Auflösung

Nina Huber wird ihre imkerliche Tätigkeit beenden.

Sie gibt zwei Wirtschaftsvölker und auch Material ab.

Kontakt: [nina.huber@googlemail.com](mailto:nina.huber@googlemail.com)



Wir wünschen Euch einen frühlingshaften und verlustfreien März!

## Der Vorstand